

Zollamt Schaanwald – Vorfahrt für den LKW-Verkehr!

In mehreren Forumsbeiträgen haben wir uns mit dem Ausbau des Zollamtes kritisch auseinandergesetzt. Unsere Informationsquellen sind Regierungserklärungen, Gemeinderatsprotokolle und der Mailverkehr mit Amtsstellen. Wenn nun die Regierung in unseren Zeitungen den Zollamtausbau unter dem jeweils fettgedruckten Titel "Platz für Busspur am Zoll Schaanwald" informiert, ist dies irreführend und nicht die Wahrheit!

Gemäss Tiefbauamt hat die Gewerbe- und Wirtschaftskammer die unbefriedigende LKW-Abfertigungssituation Vorort dargelegt und das Ressort Verkehr überzeugt, aktiv zu werden. Die geplante Busspur und die vermeintliche Verbesserung der Verkehrssicherheit sind daher lediglich Nebenprodukte der Beschleunigung der LKW-Abfertigungszeiten durch die Verlegung der LKW-Abstellplätze. Die Unwichtigkeit dieser kurzen Busspur wurde auch 2006 bei Abklärungen einer grossflächigen Busbevorzugung zur Stauvermeidung vor dem Zoll offiziell festgestellt: „Massnahmen erübrigen sich, weil Busspurbauten in Feldkirch die Fahrplanstabilität künftig sicherstellen“.

Beim Ausbau des Zollamtes geht es im Klartext um die Reduktion der Abfertigungszeiten der Lastwagen. Diese wird mit der Mehrfachnutzung durch die Zusammenlegung der LKW-Abstellplätze erreicht: auf österreichischer Seite gibt es nur in den Morgenstunden Kapazitätsprobleme, auf der liechtensteinischen Seite am späteren Nachmittag. Künftig stehen beim abendlichen Andrang neben unseren acht Stellplätzen neu und ohne gegenseitige Behinderung durch Querparkieren auch der Grossteil der über 20 österreichischen Stellplätze zur Verfügung. Als Vorteil für die Brummis erwarten das Transportgewerbe geringere Zeitverzögerungen und die Zollverwaltung praktisch keine Wartezeiten mehr. Abfertigung im Eiltempo! Dies für den regionalen LKW-Verkehr aber auch für den internationalen Transit: Mehrverkehr lässt grüssen. Trotzdem wird den Bürgern von Mauren/Schaanwald in einem 4-seitigen Prospekt versichert, dass die Abfertigungskapazität nicht erhöht wird.

Unsere heutige Verkehrspolitik ist perfekte Salomitaktik: „Es werden keine bestehenden Gebäude abgerissen“, war die Antwort unseres Verkehrsministers auf eine Landtagsanfrage im 2007. Gemäss Gemeinderatsprotokoll Mauren vom 26.08.2009 muss nun jedoch das Gelände aufgeschüttet und das Bürogebäude mit Rampe abgerissen werden. Seit wenigen Tagen ist bekannt, dass jetzt auch noch ein neues Abfertigungsgebäude erstellt werden soll! Investitionen für LKW-Mehrverkehr in Millionenhöhe trotz künftigen Staatsdefiziten und Diskussionen um Steuererhöhungen? LKW-Mehrverkehr als Sachzwang, um die Vielzahl der geplanten Strassenbauprojekte realisieren zu können? Noch mehr LKWs trotz den schon heute nicht eingehaltenen gesetzlichen Grenzwerten der Luftschadstoffe? Sind die Interessen der Transportwirtschaft oder die grundlegenden Bedürfnisse der Bevölkerung vorrangig?

Im Jahr 1995 forderten 2'330 Bürger (davon 748 aus Eschen/Nendeln, 594 aus Mauren/Schaanwald) die Regierung auf, unverzüglich Massnahmen zur Reduktion des Transit- und insbesondere des Transitschwerverkehrs einzuleiten. Das nahezu identische Vorhaben des „Amtsplatzes“ von 1998 lehnte die Regierung und die Gemeinde Mauren vehement mit der Begründung von Mehrverkehr und wegen sicherheitstechnischen Bedenken ab, weil die ausreisenden LKWs die Gegenfahrbahn zweimal überqueren müssten.

Arbeitsgruppe Verkehrsproblem Liechtensteiner Unterland

www.transitstrassen.li